

31.mai 1944.

Herr Direktor L.Friderich, dr.sc.,
Lausanne/Schweiz.

2 rue du Midi.

-114154

Betr. Verkauf Ihrer Aktien an Norsk Hydro.

Am 3.März 1941 wenn ich mit generaldirektör Aubert von Norsk Hydro über eine eventuelle Teilnahme an PEA sprach würde die Forderung auf einen Majoritätskauf von Aktien gestellt, siehe meinem Brief vom 19/5 41. Diese Forderung konnte nur mit Hilfe der SKK Aktien erfüllt werden. Herr Aubert erklärte dass er wollte meinem Vorschlag näher-treten, sobald er ein Angebot auf den SKK Aktien bekommen hätte. Mit SKK wollte er diesbezüglich Verhandlungen aufnehmen. Er sagte, dass er auf keinem Fall sich an PEA beteiligen würde solange Herrn Kjölseth und SKK über die Aktiemajorität verfügte. Mit den hat er zu schlechte Erfahrungen gemacht.

Erst am 15.Juli 1941 bekam ich wieder Verbindungen mit Norsk Hydro, als ich von dem Generaldirektor Eriksen telephonisch angerufen würde - Herr Aubert was inzwischen zurückgetreten. Unter Hinweis auf meine Unterhaltung am 3.März mit Herrn Aubert hat er mir aufgefordert Ihnen um eine Prisanstellung für Ihre Aktien in PEA zu drahten. Gleichzeitig hat er mitgeteilt dass er ein Angebot auf die SKK Aktien bekommen hätte, wie ich Ihnen in meinem Brief von 15.7. geschrieben habe.

Am 3.April 1941 fand die Generalversammlung in PEA statt, wo Herr Ellefsen als Ihr Stellvertreter gewählt würde. In der nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrates hat Herr Strand verlangt zum President nach Herrn Kjölseth gewählt zu werden. Da die feindliche Einstellung des Herrn Strand PEA gegenüber schon bekannt war wurde unter Hinweis auf dem Vertrag von 1920 zwischen Meteor und SKK verlangt, dass ich als neutral den Vorsitz übernehme. Wir waren 2 zu 2. In den darauf folgenden Verhandlung hat Herr Strand ein Promoria vorgelegt in dem es heisst:

"Die Begründung der Kraftgesellschaft für den Einkauf von den Aktiemajorität in PEA var den Absatz ihrer freien Kraftmengen zu sichern, wie es in den errichteten Kraftverträgen ausgedrückt ist.

Dies ist auch deutlich zum Ausdruck gekommen in der Einstellung für den Einkauf und var in allen Jahren ein Hauptpunkt

der Politik der Kraftgesellschaft. Mit Verantwortung gegenüber Ihren Bezirken kann die Leitung der Kraftgesellschaft auch nicht Ordnungen, die den Wert dieser Voraussetzung umstürzen oder schmälern konnte beitreten.

Indessen ist man aufmerksam auf den Wunsch des Betriebes auf Grund seines Grossen Wachstumes sich seine grössere Menge durchaus prima Kraft als in früheren Kraftmieteverträgen vorausgesetzt, zu sichern. Die Kraftgesellschaft wird alle Mittel versuchen um den Wünschen der PEA in dieser Hinsicht zu erfüllen, und muss nur den Vorbehalt nehmen dass es seitens der Kraftgesellschaft auf einem geschäftsmässigen Basis geschieht.

Eine Hauptbedingung für die Stichhaltigkeit dieser Voraussetzungen ist, dass keine Arbeit aufgenommen wird um die jetzigen Eigentumverhältnisse des Betriebes zu ändern wenn es nicht im Einverständnis mit SKK geschieht.

Voraussetzt dass dir. Christiansen seine Zusage gibt dass er die voranstehende Voraussetzungen erkannt ist die Kraftgesellschaft bereit bei den vorstehenden Wahlen auf dem Vorsitz in die Direktion für ihre Vertreter zu verzichten.

Das obenstehende wird beigetreten.

(sign)	N. Halvorsen	O. Strand	Alex. Christiansen
	Ole Hauen	Gulbr. Romsaas	Tønnes Ellefsen.

Ueber den schwebenden Inhalt dieser Promemoria war es nicht möglich nähere Auskünfte zu bekommen aber nachdem es festgestellt war, dass "die Aenderung der Eigentumverhältnisse" keine Einschränkung für den Verkauf Ihrer Aktien bedeutete, wurde das zweifelhafte Dokument von allen Anwesenden unterschrieben.

Die spätere Auslegung die Herr Strand seine Promemoria gegeben hat verrät die für ihn eigentümlich slauere, durchtriebene Weise womit er hemmungslos jede Chance nutzt um sein Ziel zu erreichen. In seine Prozessschrift von 22 Juli 1943 schreibt er:

"Die Erklärung wurde von Direktor Christiansen akzeptiert.

Indessen sollte man sehr bald eine fast unglaubliche Ueberraschung erleben. In Mai 1941 besuchte ich damaligen Generaldirektor Aubert im NORSK HYDRØ um die Verhandlungen über die Vermittelung der erweiterte Kraftübertragung nach Herøya für Hydro aufzunehmen. Nachdem wir uns über diese Frage einige Minuten unterhalten hätten sagte Generaldirektor Aubert dass ihm vor einer Zeit Direktor Christiansen in PEA besucht hätte und ihm erzählte dass SKK die Aktienmajorität in PEA hätte und die Frage auf die Bahn brachte ob Hydro sich für die Uebernahme von PEA Aktien interessieren wollte. (Generaldirektor Aubert hat damals nicht erwähnt dass Direktor Christiansen auch einen direkten Vorschlag im Meteor's Namen für die Uebertragung der Meteor-Aktien mitgebracht hätte.)

..... Bei der Leitung der Kraftgesellschaft die ich sofort über den Vorfall berichtete, hat meine Mitteilung eine Aufmerksamkeit gemacht die fast eine Bestürzung gleich war.

..... Wir gingen einig dass dieser Vorfall darauf deutet, dass Direktor Christiansen ein Angebot von Meteor an Hydro wegen Aktienverkauf vermittelt hat, welches nicht weniger Bestürzung aufwachte als die Mitteilung um unsere eigenen Aktien. Aber auf Grund der von Direktor Christiansen abgegebenen Erklärung hat man sich geweigert dennoch zu glauben dass so der Fall wäre."

Mir gegenüber kam diese Beschuldigung für Wortbruch erst bei dem Prozessschrift im September 1943 zur Kenntnis. Herr Strand bestreitet auch die Ausnahme für den Verkauf Ihrer Aktien indem er sagt: " aussprach, dass man selbstverständlich keine Verantwortung für einen eventuellen Verkauf von Meteor's Aktien übernehmen konnte, da Meteor allein ihre Aktien disponierte Wäre es dagegen etwas gesagt über Verkauf von Meteor's Aktien an Hydro wurde es klar gewesen, dass es sich nicht um ein generelles Vorbehalt handelte aber um eine aktuelle Situation.

Aber wie gesagt eine solche Mitteilung wurde von Herrn Christiansen nicht abgegeben."

Ich habe sine Ausrede wörtlich wiedergegeben damit Sie seine Quertreiberei durchschauen können.

Während des letzten Halbjahres 1941 hat Norsk Hydro sich wiederholt um Angebot unseres freien Grundstückes an der Porsgrunn Seite bemüht aber es ist auf Wunsch der SKK abgelehnt worden. In September wurde Bauerlaubniss auf diesem Grundstück während den Verhandlungen um Kauf von SKK-Aktien gegeben, und die Bauarbeiten angefangen. Erst nachdem die Verhandlungen mit SKK kurz vor Weihnachten 1941 gescheitert waren sind die Grundstücke in Verbindung mit einer eventuellen Zusammenarbeit angeboten.

Man kann die Frage aufstellen: Welche Absicht hat Herr Strand mit seiner Quertreibereien und gefälschten Mitteilungen an seiner Leitung? Nach meiner Meinung hat er am Anfang den Verkauf von Meteor-Aktien wiederstrebt um eine Teilnahme von Norsk Hydro an die Kraftversorgung für PEA zu vermeiden. Die Kraft die PEA jetzt bezieht ist ausschliesslich Hydrokraft, da SKK keine eigene überschussige Kraft während 9-Monate im Jahr hat. Er hat die Praktik eingeführt kein eigene Ueberschusskraft an PEA zu liefern nur eingekaufte Kraft die er "auf einen geschäftmässigen Basis" verkauft das heisst: Die Kraft wird belastet mit Einkaufskosten, die Spitzen verluste bei der Ueber-

tragung und 0.2 öre pr. kWh für die Uebertragung auf dem SKK Netz. Die Kraft an PEA wird dadurch etwa 50% höher als die von Hydro eingekaufte feste Kraft.

Später wenn die Verhandlungen um Verkauf von SKK-Aktien aufgekommen wurde hat er seine Leute überredet PEA mit seinem jetzigen Kraftvertrag zu einem hohen Preis an Norsk Hydro zu verkaufen. Deswegen wollte er nicht auf den Verkauf der freien Grundstücke eingehen. Die Forderungen für SKK-Aktien waren aber so unerhört hoch bemessen, dass der Verkauf dadurch gescheitert wurde. Sie waren:

- 1) Die Baukosten einer Fernleitung im Wert etwa 2.500.000.- Norw.Kronen und
- 2) ein 50 jähriges Vertrages für Spitzenstrom bis 30.000 kW im Jahre zu 0.5 öre pro kWh, die zu Fristen von 2 bis 4 Tagen zu empfangen und abgegeben waren. Die Voraussetzung wäre der Ausbau von Hjartdöla.

Die Leitung von SKK hat ein Angebot in diesem Sinne gemacht und Herr Strand hat vor der Entscheidung behauptet, dass alles in Ordnung war und sich mehrere Leute über das glänzende Geschäft gerühmt.

Leider bin ich auch zu der Sitzung bei Norsk Hydro wo die Entscheidung fell einberufen ohne zu wissen warum es sich handelt. Es ist meine Sünde gewesen das ich nachdem das Angebot von SKK-Aktien endgültig abgelehnt war die Aufforderung nachgekommen bin, eine Lösung zu finden wobei PEA als Gesellschaft weiter bestehen konnte.

Ich hoffe, dass der Streit mit SKK bald eine Lösung findet, die unsere gemeinsamen Interessen dienen. Die Behörden werden dafür sorgen, dass die Quertreibereien von SKK aufhören, Es wird am besten wenn Sie vorläufig nichts vornehmen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Alex.Christiansen (sign.)

Riktig avskrift av dok.37 vedlagt stevning
til forsgrunn byrett av november 1951 i sak
mellom Alex.Christiansen og Olav Strand m.fl.
- bekræftet.

